

„11 Thesen – Positionspapier des Fachbeirats zum sächsischen Gesundheitsziel 'Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen'“

Gisela Mohr in: Susann Mühlpfordt, Gisela Mohr, Peter Richter (Hg.) (2011)
Erwerbslosigkeit: Handlungsansätze zur Gesundheitsförderung, Lengerich: Pabst Science Publishers, (180 Seiten, 15 €) S. 15 - 32

1. Psychisch labile Arbeitslose bedürfen professioneller Hilfe – so früh wie möglich!
2. Die Reduzierung finanzieller Mittel ist falsch!
3. Arbeitslose können nicht mehr leisten als andere Menschen auch!
4. Viele Bewerbungen, hohe Arbeitsorientierung, starke Konzessionsbereitschaft und viel Optimismus sind falsche Forderungen an Arbeitslose!
5. Auch Gesundheit ist ein Kriterium für den Erfolg von Maßnahmen für Arbeitslose!
6. Andere Formen der Arbeit sollten nicht behindert oder negativ bewertet werden, sondern als Qualifikationspotential positiv gewürdigt und unterstützt werden.
7. Nicht jede Erwerbsarbeit ist besser als Arbeitslosigkeit!
8. Primärprävention fängt im Betrieb an: Betriebliche Arbeitsgestaltung ist Prävention von Arbeitslosigkeit!
9. Prävention muss im Betrieb konsequent fortgeführt werden: durch Information und Hilfsangebote!
10. Die psychosoziale Gesundheit von Arbeitslosen zu erhalten ist ein allgemeines Präventionsziel und fängt mit der Schaffung von Bildungschancen im Kindergarten an!
11. Die öffentliche Stigmatisierung von Arbeitslosen ist zurückzuweisen. Statt Arbeitslose zu diskriminieren, ist ihre Leistung bei der Bewältigung des Arbeitsmarktes zu würdigen!



WÜRDE STATT STRESS!

Solidarische Gesundheitsförderung durch kompetente Erwerbsarbeitslose

**entschleunigung und orientierung
institut für alterskompetenzen**

zvr 337615598

tel: +4369910484672

1160 wien, wiesbergg. 9/33

email: alterskompetenzen@gmx.at

web: <http://www.alterskompetenzen.info>